

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigepfaltene Corpuszeile.

†† Grünberg, 11. April. Der politische Horizont verdüstert sich immer mehr und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist, wie wir gestehen müssen, jetzt eine geringe geordnet. Der österreichische Gesandte hat unserem Ministerium ein Schreiben übergeben, in welchem er die Zurücknahme der preußischen Rüstungen fordert; Österreich hätte nichts zurückzunehmen, da es gar nicht gerüstet habe. Das Aktenstück soll übrigens in einem bitteren und gereizten Tone abgefaßt sein. Es tritt hierzu die Verhaftung eines preußischen Offiziers, des Grafen Waldersee, in Prag, in dessen Brieftasche man nach österreichischen Berichten Abzeichnungen der Prager Festungswerke gefunden haben soll. Die offiziöse „Norddeutsche Allg. Ztg.“ ist darüber so entrüstet, daß sie von einer Wiedervergeltung fabelt, die unsere Regierung an den in Preußen reisenden Österreichern ausüben würde. Während nun das Feuer der Erhitzung durch Aufhegereien preußischer und österreichischer Zeitungen geschürt wird, hat Bismarck einen folgenschweren Antrag an den Bundestag gebracht, der darauf berechnet zu sein scheint, Österreich die Herrschaft in Deutschland zu entreißen und gleichzeitig die liberalen Elemente im Volke für Preußen zu gewinnen. Er lautet nach der telegraphischen Depesche: Eine aus direkten Wahlen und allgemeinem Stimmrechte hervorgehende Versammlung auf einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu berathen; in der Zwischenzeit aber bis zum Zusammentritte dieser Versammlung durch Verständigung der Regierungen untereinander jene Vorlagen festzustellen. Wohl wider Erwarten Bismarcks hat Österreich darauf beantragt, daß die Regierungen in der für den Bundestag unglaublich kurzen Zeit von 8 Tagen darüber sich zu entschließen haben sollten. Wer aber wird in Deutschland Vertrauen zu einem Parlamente haben, das von einem Minister zusammenberufen worden ist, der im eigenen Lande von Herrschaft des Parlamentarismus nichts wissen will, während das deutsche Volk von einem deutschen Parlament nichts mehr und nichts weniger erwartet, als die Durchführung der von seinen Vertretern beschlossenen deutschen Reichsverfassung.

Politische Umschau.

— Eine Anzahl Berliner Ärzte ist, nach der „N.-Z.“, mit der Ordre, sich sofort zu den betreffenden Truppenteilen zu begeben, zu den in Kriegsbereitschaft gesetzten Divisionen einzuberufen worden. Ein Theil derselben ist zu den in sächsischen Festungen stehenden Truppen commandirt.

— Die Königl. Ober-Post-Direktion in Liegnitz hat für mehrere Personen-Posten im Bezirk das Personengeld versuchsweise von 6 auf 5 resp. 4 Sgr. pro Meile und Person herabgesetzt. Die von Glogau abgehenden Personen-Posten sind nicht mit einbezogen.

— In der „Allg. Ztg.“ liest man: „Die Absicht des Fhr. v. Bœuf geht dahin, 60 bis 80,000 Bayern, Sachsen und Württemberger im Königreich Sachsen zum „bundesgenössischen Auf-

sehen“ zu versammeln, und damit einen Handstreich auf die stark ausgesetzte und zunächst entscheidende Position in Sachsen zu verhüten.“

— Das von Österreich erlassene Pferdeausfuhr-Verbot ist, durch ein auch diesseits erlassenes Verbot beantwortet worden. Einem fremden Händler, der im Marienburger Werder umherreiste und dort bereits einen Pferdetransport von etwa 100 Stück aufgebracht hatte, ist die Beförderung derselben auf der Ostbahn versagt worden, weil Grund zu der Annahme vorliegt, daß die Ankäufe für österreichische Rechnung geschehen.

Frankreich. Nach einer Meldung des „Moniteur“ werden die französischen Truppen Mexiko in 3 Abtheilungen räumen. Die erste Abtheilung wird Mexiko im November 1866, die zweite im März und die dritte im November 1867 verlassen. — Zwischen Frankreich und Mexiko sind Unterhandlungen eingeleitet, welche bezwecken, den bei den mexikanischen Anleihen engagirten französischen Interessen Garantien zu schern.

Paris. Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: „Die Aufmerksamkeit wendet sich mehr und mehr der Rolle zu, die Italien in dem beginnenden Konflikte zwischen Österreich und Preußen zu spielen bestimmt ist. Man weiß jetzt, daß ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen Florenz und Berlin noch nicht abgeschlossen ist, aber Niemand verhehlt sich, daß eine solche Allianz nicht ausbleiben wird, wenn der Krieg kommt. Der Mission, mit der Prinz Napoleon (ähnlich wie im Jahre 1859, nachdem er in Unfrieden vom algerischen Ministerium zurückgetreten) noch in zwölfter Stunde vor seiner Abreise nach Neapel bei seinem Schwiegervater betraut ward, wird mit Recht eine ganz besondere Wichtigkeit beigelegt. Aber man dürfte sich in Wien gar gewaltig täuschen, wollte man sich darauf verlassen, daß diese Sendung gegen ein Zusammensein der Herren Lamarmora und Bismarck gerichtet sei. Eines ist freilich nicht zu verkennen: die Italiener scheinen dem Ernst der Situation, so weit er von einem kräftigen Vorgehen Preußens beeinflußt wird, noch nicht recht zu trauen.“

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 10. April. Von Glogau aus ist die Anfrage hierher gerichtet worden, ob unsere Commune bereit sei, eine Batterie in Garnison zu nehmen. Wie wir vernehmen, ist seitens der betreffenden Behörde die Bereitwilligkeit hierzu ausgesprochen worden.

— Grünberg, 11. April. Am 9. d. M. ist der Nedaktion d. Bl. seitens des hiesigen Landratsamts mitgetheilt worden, daß die Verfügung der Königl. Regierung, wonach den Nedaktionen von Lokalblättern jede Mittheilung über militärische Maßregeln Preußens untersagt wurde, aufgehoben sei.

— Naumburg a. B., 4 April. Heute Vormittag 10 Uhr rückten circa 51 Mann Infanterie-Reserven hier ein, geleitet von einem Kommando des Füsilier-Bataillons vom 2. Brandenburg'schen Grenadier-Regiment Nr. 12 zu Sorau. Es sind

meistentheils Leute aus dem Sorauer Kreise, welche beim Grossen Bataillon einrangirt werden. Aus unserer Gegend, namentlich seitens des Dobers, haben schon viele Reserven verschiedener Truppengattungen Ordre erhalten. — Viele von den heute hier einquartirten Reserven haben am letzten dänischen Kriege Theil genommen, namentlich im 64. Inf.-Reg., es trugen mehrere das Düppelkreuz und das Alsenkreuz. — Für morgen sind bereits ebenso viele Reserve-Mannschaften hier zur Einquartirung ange- sagt, welche ebenfalls dem Grossen Bataillon zugewiesen werden. —

X. Y. Z. Neusalz a. D., 8. April 1866. Wenn ich Ihnen berichte, daß auch hier der Glaube an einen wirklichen Ausbruch des Krieges gänzlich fehlt, so werden Sie darin nur die Bestätigung der allgemeinen Ansicht finden. Die Zeiten haben überdem sich geändert. Auf die Sympathien und Antipathien ihrer eigenen Unterthanen haben jetzt in dergleichen Fällen die Regenten auch etwas mehr zu achten, als in der Vorzeit Kriege um alleinige dynastische Interessen finden keinen Anklang mehr bei den Völkern. — Warum erwacht in dem Kampf gegen Dänemark eine solche Begeisterung? Nur, weil es galt, einen deutschen Bruderstamm vom fremdherrlichen Joch zu befreien. Ebenso allgemein ist jetzt das Bedauern, daß die gehoffte Freiheit für eben diesen Bruderstamm noch so wenig zur Wahrheit geworden ist. Die Befreier selbst haben die wackeren Bewohner der Elbherzogthümer leider fast unter Curatel gestellt, und die deshalb noch schwedenden Differenzen sind nicht dazu angethan, für einen Krieg zu entzünden; daneben vergibt auch der Geringste nicht, daß die Abgabenlast überall ohnehin schon aufs Höchste gespannt ist und dazu kommende neue Kriegscontributionen Tausenden nur den Ruin bringen würden. — Demnach glaubt man, daß die Regierungen ein rasches Vorgehen vermeiden werden. — Was die Lokalinteressen hierorts betrifft, so ist Ihnen vielleicht schon bekannt, daß gegenwärtig hier, so wie in allen Ortschaften des Kreises, eine Petition an den Minister des Innern zur Unterschrift ausliegt, welche die so sehr gewünschte Beförderung des Brückennebaus über die Oder althier durch energisches Einschreiten der höchsten Staatsbehörde fordert. Mit gebührender Anerkennung müssen wir bemerken, daß das Scriptum nicht nur höchst wahrheitsgetreu, sondern auch mit einer Klarheit und Sachkenntniß abgesetzt ist, die Jeden von der dringenden Notwendigkeit der Ausführung des in Nede stehenden Projekts voglich überzeugen muß. Bei den Einsichtigen werden die Unterschriften nicht ausbleiben, aber leider ist uns schon zu Ohren gekommen, daß hin und wieder auf den Dörfern diese darum verweigert werden, weil man irrthümlich glaubt, es könne durch den Brückennebau den einzelnen Ortschaften für die Zukunft eine Last aufgeburdet werden. Ueber diesen Punkt dürfte eine Belehrung durch ein Flugblatt vielleicht an der Zeit sein. In der Petition selbst hätte es auch nicht schaden können, wenn noch des Umstandes Erwähnung geschehen wäre — „daß die Ermöglichung des Brückennebaus in den drei vorhergegangenen Jahren den Unternehmern mindestens, des niedrigen Wasserstandes halber, einen Betrag von 10000 Thlr. erspart haben würde“. — Wir wünschen der Sache den gedeihlichen Fortgang, zweifeln aber unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen mehr als je, daß das Ministerium die Sache ernstlich in die Hand nehmen, oder ihr auch nur eine besondere Aufmerksamkeit schenken werde. — Ein ausbrechender Krieg kann neuen Brückenanlagen wohl kaum förderlich sein.

NB. Unsere Neubau des Schwieckhauses, so wie andere

2 Klaftern grünes kiefernes Bott-
herholz sieben zum Verkauf. Wo?
sagt die Expedition des Grünberger
Wochenblattes.

Noch ein neuer Hut ist am zweiten
Feiertage in irgend einem Lokale gegen
einen alten um etauscht worden. Ná-
heres in der Exped. d. Bl.

Privathäuser haben bereits schon Unterbrechungen erlitten, weil man das Material, namentlich Baubholz, nicht rechtzeitig hat über die Oder schaffen können; theilweise hat man sogar die kostspieligen Umwege über Carolath oder Aufhalt einschlagen müssen. Und diese Uebelstände dauern noch jetzt bei dem niedrigen Wasserstande fort.

Schwurgerichts-Verhandlungen

Grünberg, 9. April. Zu der diesmaligen Schwurgerichtssitzung waren einberufen folgende Geschworenen: Die Herren Rittergutsbesitzer Prinz Ferdinand von Carolath-Schönau aus Saabor, Fabrikbesitzer Robert Eichmann, Postmeister Hennings, Rentier Kroll, Kaufm. Karl Mannigel, Kaufm. L. Martini, Kreisgerichts-Sekretär Reichhelm, Kaufm. G. Sander, Posamentier Fr. Schulz, aus Grünberg, Herzogl. Rentmeister Galland aus D. Wartenberg, Rentier Preuß aus Stadt Saabor, Rittergutsbesitzer von Schierstädt aus Läsgen, Kaufm. Selowsky aus Rothenburg, Rittergutsbesitzer Graf von Stosch aus P.-Reuß, Rittergutsbes. Freiherr von Turče aus Schweinitz, Rittergutsbesitzer Bettföh aus Wendisch-Mustla, Herzogl. Domainen-Pächter Danzer aus Liebsen, Justizrat und Rechtsanwalt Elsholz, Fabrik-Inspector Lüke, Kaufm. Wahl, Rentier Wehle, aus Sagan, Hammergutsbesitzer Schmidt aus Behrbeutel, Rittergutsbes. von Geittrich-Neuhäus aus Böllendorf, Rittergutsbes. Bräuer aus Nieder-Poppelschütz, Scholteisbeis. Ludwig aus Kuhnau, Kaufm. Hammel aus Carolath, Gerbermeister Milo aus Neusalz a. D., Lieutenant a. D. von Neumann aus Ober-Großenbohr, Rentier Schwedtfeiger aus Freistadt und Kämmerer Fleischmann aus Beuthen a. D.

Der Vorsitzende Herr Appellations-Gerichtsrath Koch aus Glogau begrüßte die Geschworenen mit einer kurzen Ansprache.

Hierauf erfolgte die Verhandlung gegen den Dienstrecht Koscholske aus Militz wegen schwere Diebstahls im zweiten Rückfalle. Angeklagter ist geständig und nur darüber, ob mildernde Umstände vorhanden seien, entsteht eine Differenz zwischen den Staatsanwaltsschaft und der Vertheidigung. Die Geschworenen erklären mit 7 gegen 5 Stimmen, daß mildernde Umstände nicht vorliegen. Der Gerichtshof tritt jedoch der Mildertheit bei, nimmt also das Vorhandensein mildernder Umstände an, worauf Angeklagter zu 2 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen verurtheilt wird.

Die 2. zur Verhandlung gelangende Sache betrifft die Entwendung eines Brettes aus einem verglösserten Holzhofe mittelst Einbruchs und Einsteigens. Der angeklagte Tischlermeister Herzberg aus Tschirndorf ist der That geständig. Deshalb und da der Gerichtshof im Einlang mit der Staatsanwaltsschaft mildernde Umstände bewilligt, wird der Angeklagte ohne Mitwirkung der Geschworenen zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes

(Seltsame Verzierung von Telegraphenstangen.) Allmälig gelangen auch die weniger civilisierten Völker dahin, die großen Vortheile der electricischen Telegraphie zu erkennen. So hat jüngst der Kaiser von Marocco den Befehl ertheilt, verschiedene Telegraphenlinien zu errichten. Die Fanatiker erhoben zwar ein arges Geschrei, aber als Antwort darauf erließ der Kaiser ein Mandat, daß Jeder, der sich an Telegraphen vergreifen würde, die Todesstrafe erleiden sollte. Mit der Linie von Fez nach Tetuan wurde der Anfang gemacht, und schon war mehr als eine Meile fertig, da zerstörten die Einwohner eines Dorfes in einer Nacht die ganze Arbeit. Aber der Sultan hielt sein Wort; sofort wurde das ganze Dorf umzingelt und die Schuldigen mussten ausgeliefert werden. 10 der Nadelssührer wurden ohne Weiteres enthauptet und die abgeschlagenen Köpfe auf die Telegraphenstangen gesteckt, und die rasche Justiz verfehlte nicht, einen heilsamen Eindruck zu machen.

Maurer gesellen
finden dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Willmann
in Grünberg.

Neueste Gas-Regulatoren em-
pfehlt billig unter Garantie
R. Fiebiger, Gürthlermeister.

Eine Wiese bei Krämpe, circa 5
Morgen groß, ist bald zu verkaufen oder
zu verpachten. Näheres
Maulbeerstraße 66.

Rechnungen und
Discontonoten empfehlt
W. Lessysohn.

Für nur 1 Thaler vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu bezahlen!

Einladung zum Abonnement auf das neue zweite Quartal 1866 der bei Otto Hanke in Berlin erscheinenden

Deutschen Roman-Zeitung,

welche für 1 Thlr. vierteljährlich die Erzeugnisse der beliebtesten Deutschen Roman-Schriftsteller als Eigentum übermittelt (achtiglich ein Heft an Inhalt und Umfang einem gewöhnlichen Roman-Band gleichend!!)

Der Jahrgang 1866 enthält die neuesten Romane: "Der Wildpfarer von Otto Müller" — "William Hogarth von A. G. Brachvogel" — "Des Rabbi Vermächtnis von August Becker" — "In Neish und Glied von Friedrich Spielhagen" — "Liebe und Leidenschaft von Graf Ulrich Baudissin" — "In der Irre von Edmund Hoefer" — "Das Geheimnis des Glücks von Gustav vom See" u. c. u. c. — Durch alle Buchhandlungen und Postämter, in Grünberg durch die Buchhandlung von W. Levylohn, für 1 Thlr. zu bezahlen.

Auction.

Montag den 16. April Vormittag 10 Uhr sollen im Hofe des Bäckermeister Derlig auf der Burg 4 Wagen mit Leitern und Ketten, ein Reisewagen, 3 englische Pferde- und Arbeitsgeschiere, Siedekästen, verschiedene Ketten und ein Delfas öffentlich meistbietend versteigert werden, auch sind da selbst 20 Ctr. gutes Heu zu verkaufen.

Wilhelm König,
Strumpffabrikant.

Bekanntmachung.

Montag den 16. d. M. Nachm. 2 Uhr werden in der Kämmerei-Roschenheide 17 Klaftern Kiesern Stockholz, 57 Schock Kiesern Reisicht, 13 1/2 birken meistbietend verkauft werden.

Ansang an der Zöllnauer Chaussee. Es soll ein tüchtiger Planeur für die im städtischen Bezirke befindlichen Landstraßen gegen ein Jahresgehalt von 120 Thlr. angestellt werden. Qualifizierte Bewerber haben sich persönlich bei dem Rathsherrn Käger vorzustellen und beim Magistrat schriftlich anzumelden.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Schneider etabliert habe und durch saubere Arbeit das Vertrauen der mich Beehrenden zu erhalten bemüht sein werde. Um geneigten Zuspruch bittet

Ad. Schulz, Schneidermeister, wohnhaft bei W. Lindner, Hintergasse.

Morcheln

kaufst Eduard Seidel.

Tanz-Unterricht.

An dem begonnenen Lehrkursus finden noch Damen und Herren Aufnahme. Anmeldungen in meiner Wohnung im Deutschen Hause.

Fritz Grunow.

Sonnenschirme in bekannter Güte sind in den neuesten Dessins wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben

Ludwig Stern.

2 Fuder Dünger liegen zum Verkauf im Hospitalbezirk Nr. 50.

Bekanntmachung.

Die für die von der Stadtkommune verpachteten 11 Reviere der Stadtfeldmark in den letzten 5 Jahren eingegangenen Jagdpachtgelder von 1387 Thlr. 15 Sgr. — Pf. nebst den bei der Sparkasse hierfür aufgelaufenen Zinsen von 100 13 7 zusammen

1487 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. werden nach Abzug der für Drucksachen, Umschreibung und Berichtigung der sieben Vermessungs-Register, Anfertigung der alphabetisch geordneten Nachweisung sämtlicher Anteilsberechtigten, Ausarbeitung der Repartition und Auszahlung der Pachtgelder betragenden Kosten von 94 Thlr. 25 Sgr. und Kürzung der für nothwendige Beschaffung neuer sieben Karten von der Stadtfeldmark zu reservirenden Summe von 84 24 zusammen

179 Thlr. 19 Sgr. — Pf.

mit dem verbleibenden Betrage von 1308 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf auf den von den Pächtern der 11 Reviere zu bejagenden Flächeninhalt von 11,214 Morgen 29 Muthen mit pro Morgen 3 Sgr. 6 Pf. und zwar:

- an die Interessenten aus den umliegenden Ortschaften Montag den 16. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 1ten, 2ten und 3ten Bezirk Dienstag den 17. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 4ten, 5ten und 6ten Bezirk Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 7ten und 8ten Bezirk Donnerstag den 19. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 9ten und 10ten Bezirk Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 11ten und 12ten Bezirk Sonnabend den 21. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr

in dem zum Rathausaale führenden Vorzimmer nach Inhalt der auf unsere Bekanntmachung in Nr. 25 des Kreisblatts vom 28. bis 31. v. Mts. zur Einsicht aller Be- theiligten ausgelegenen Vertheilungs-Nachweisung ausgezahlt werden.

Die in der vorgedachten Nachweisung aufgeführten Grundbesitzer, und wenn solche noch minoren oder auswärts ansässig sind, deren Vormünder resp. Verwalter, fordern wir demgemäß zur Erhebung ihrer Anteile in obiger Reihenfolge mit dem gleichzeitigen Bemerkern auf, daß die Auszahlung nur an persönlich erscheinende Interessenten oder von den Anteilsberechtigten mit schriftlicher beglaubigter Legitimation versehene Personen gegen Empfangsbefreiung erfolgt, und die am obigen Zahlungstermine nicht erhobenen Beträge am Schluss der Vertheilung dem städtischen Armenfond überwiesen werden.

Den Besitzern von den in den letzten 5 Jahren verkauften Ländereien müssen wir überlassen, bei der Auszahlung mit ihren Besitznachfolgern wegen Theilung des Pachterhalts unter sich gleichzeitig zu erscheinen.

Grünberg, den 10. April 1866.

Der Magistrat.

Wasserheilanstalt Königsbrunn ohneweit Dresden Station Königsstein. Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.

Ich bin Willens meinen Weingarten in den vordern Kärrischen auf Sonntag den 15. d. M. Nachmittag 4 Uhr an Ort und Stelle zu verkaufen.

Bittwe Gremler.

Lehrmädchen zum Nähen und Plüschen können sich melden
Niederstraße 70.

Einen Lehrling sucht Schuhmacherstr.
Carl Hoffmann, Grünstraße.

Die nächste Versammlung des Gew.- und Garten-Vereins findet Freitag den 13. d. M. statt. Herr Dr. Hellwig hat die Fortsetzung seines Vortrages über Glassfabrikation zugesagt.

Turn-Verein.

Von jetzt ab wird nicht allein Donnerstag, sondern auch Montag in der Reitbahn geturnt. Der Vorstand.

Sonnabend früh 9 Uhr
frische Wurst u. Schweinefleisch bei
Bäcker Mohr am Markt.

Für die Herren Mühlen-Besitzer
und Mühlen-Baumeister.

Die allgemein in der Praxis anerkannt besten

französischen Mühlensteine, nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie seidene Müller-Gaze (Bentelstuch) reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, zu noch mehr ermäßigten Preisen, echt englische Gußahl-Picen, feinsten Stoffkatur- u. Maurer-Gips.

Carl Goltdammer

in Berlin, Neue Königsstraße

Nr. 16 und 81,

Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-Gaze, sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik.

Rettigbonbons

für Husten und Brustleiden
von C. Drescher & Fischer
in Mainz

loose a Pfund 16 Sgr.,
in Schachteln a 5 "

Rettigsyrup a 7 Sgr. pr. Flasche
empfiehlt

Heinrich Rothe.

frischen

geräucherten Lachs

empfiehlt Ernst Th. Franke.

Sonnabend als am 14. d. M.
Nachmittag 2 Uhr soll das alte
Schindeldach von meiner an der Frei-
städtler Straße gelegenen Scheune meist-
bietend verkaust werden.

C. Brucks.

Heute Donnerstag den 12. April
Nachmittag von 4 Uhr ab Jungster.

M. Domke.

Die Loope zur 4. Kl. sind bei Ver-
lust des Anrechts bis zum 16. d. M.
zu erneuern.

Hellwig.

Ein Mädchen für Alles und ein
Kindermädchen sucht zum sofortigen
Antritt Kreisrichter Nebe.

Echt Culmbacher und echt Bodenbacher Bier stets frisch vom Fass bei Otto Bierbaum.

Pelz- und Tuch-Sachen,

überhaupt alle von Motten gefährdeten Kleidungsstücke werden unter Zusicherung der sorgfältigsten Aufbewahrung während des Sommers, mit und ohne Feuerver-
sicherung, wieder angenommen beim

Kürschnermeister Carl Langner.

Feuersichere Asphalt-Dachpappen

vorzüglicher Qualität, in Rollen und Tafeln, empfiehlt ich den Herren Bau-
unternehmern bei soliden Preisen einer geneigten Beachtung

F. Zuske, Dach- und Schieferdeckermeister.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht Magen- und Unterleibsbeschwerden.

In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung
allein acht bei

Reinhold Wahl

Sonnenschirme (En deux cas)

empfing und empfiehlt in schönster Wahl billigst

Tr. Hartmann, Breite Straße.

Feinste Suppen- und stärkere So-
ßen, Grapen, Macaroni, Faden- und
Facon-Andeln empfiehlt

Baumpfahle verkauft

L. Wecker

Weinausschank bei:

Gerber Mentler 63r 7 sg.

Wittfrau Wehlack, Hintergasse, 63r 7 sg.

Schmidt Stolpe b. gr. Baum, 63r 7 sg.

Theile am Markt, 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Misericordias Domini.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Giedtsch.

Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Julius Peltner.

Mein Haus mit eingerichteter
Bäckerei am Markt, seiner Lage
wegen auch zu jedem Geschäft
sich eignend, ist sofort zu verkaufen.

Woriz Mohr, Bäckermeister.

Ein Mahagoni-Flügel von gutem Ton
und Zustand ist zu verkaufen. Wo?
ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

300 Thlr. werden auf ein
ländliches Grundstück zur ersten
Stelle von einem prompten Zin-
senzahler gesucht, Näheres durch

A. Bürger in Heinersdorf

Ein Lehrling zur Bäckerei wird ge-
sucht. Von wem? zu erfragen in der
Exped. des Grünb. Wochenbl.

Einen Knecht zu einem Pferde sucht
Mahlendorf.

Meine Wohnung ist jetzt beim Herrn
Fleischermeister Lindewig.

Berndt, Barbier.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. April Breslau, 9. April.

Schles. Pfdr. à 3½ pCt. 84 G. " 82½ G.

" A. à 4 pCt. : - " 95½ B.

" C. à 4 pCt. : - " 95¼ B.

" Rist. Pfdr. " 95½ B.

" Rentenbr. 92½ G. " 98½ B.

Staatschuldscheine: 84½ G. " 85½ B.

Freiwillige Anleihe: 97½ G. " 103½ B.

Ann. v. 1859 à 5 pCt. 101½ G. " 103½ B.

" à 4 pCt. 92½ G. " 93½ B.

" à 4½ pCt. 97½ G. " 98½ B.

Brämenland. 119½ G. " 120½ B.

Louisd'or 111½ G. " 110½ G.

Goldkronen 9. 9 G. " 10½ G.

Marktpreise v. 10. April.

Weizen 46-74 tlr. " 58-80 sg.

Roggen 42½ " 52-54 "

Häfer 23-28½ " 26-31 "

Spiritus 14½ " 13½ tlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaf und Gewicht pro Scheffel.	Grünerberg, den 9. April.			Schwiebus, den 31. März.			Sagan, den 7. April.		
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	2 22 6	2 10 -	2 28 -	2 25 -	2 25 -	2 20 -	2 25 -	2 20 -	2 20 -
Roggen	1 23 6	1 21 6	1 22 6	1 20 -	1 28 9	1 25 -	1 28 9	1 25 -	1 25 -
Gerste	- - -	- - -	1 17 6	1 15 -	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 12 6
Hafer	1 1 6	29 -	1 3 -	1 2 -	1 3 9	28 9	1 3 9	28 9	28 9
Erbsen	2 - -	2 - -	1 25 -	1 23 -	2 7 6	2 2 2	2 7 6	2 2 2	2 2 2
Hirse	3 28 -	3 20 -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Kartoffeln	- 12 -	- 10 -	16 -	14 -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Heu, der Gr.	1 - -	25 -	- - -	- - -	1 15 1	5 1	1 15 1	5 1	5 1
Stroh, das Sch.	12 - -	11 - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Butter, das Pfd.	9 6 -	8 6 -	- - -	- - -	10 - -	9 - -	10 - -	9 - -	9 - -